

Die Tochter Jephtas

(Orig. C moll)

(Byron)

Op. 95 Nr. 1

Mit Affect (♩ = 126)

18.

(Harfe oder Pianoforte)

f *sfp* *f* *sfp*

Da die

Hei - - mat, o Va - - ter, da Gott von der Toch - ter ver -

lan - get den Tod, dein Ge - lüb - de vom

Feind uns be - freit, durch - bohr' mich, ich ste - he be -

reit! Und die Stim - - me der Kla - - gen ist

fp

stumm, und mein Werk auf den Ber - gen ist um!

fp

Wird die Hand, die ich lie - be, mich weihn,

kann der Tod ja nichtschmerz - lich mir

sein. Und das schwör' ich dir treu - lich und

fp

gut, dass so rein ist mein kind - li - ches Blut,

fp

als der Se - - gen, den strö - - mend es fleht, -

als hie - nie - den mein letz - tes Ge - bet! Ob die

Jung - - frau Je - - ru - - sa - - lems

klagt, sei der Rich - - - ter der

Held nicht ver - zagt! Der Tri -

umph kam durch mich euch her-bei,

und mein Va - - - ter, die Hei - - - mat sind

frei! Wenn das Blut, das du

gabst, ist ent-wallt, die du

lieb - - test, die Stim - - me, ver-hallt,

denk'

mei - - - ner, die Ruhm dir er -

warb, und ver - giss nicht, dass

lä - - - chelnd ich starb.

An den Mond

(Byron)

Op. 95 Nr. 2

Langsam (♩ = 66)

19. Harfe oder Pianoforte.

p
Schlaf - lo - - ser Son - ne me - lan - chol' - - - scher

Stern! Dein trä - - - nen - vol - ler Strahl er - -

zit - - - tert fern, du of - fen - barst die

Nacht, die dir nicht weicht - o wie du ganz des

Glücks — Er - - - inn' - - - rung gleichst, — wie du

ganz — des Glücks Er - inn' - - - rung gleichst!

p
So glänzt auch längst - - ver - gang - ner Ta - - - ge

Licht, es scheint, — doch wärmt sein schwaches

Leuch - - - ten nicht, der Gram sieht wohl des

Sterns Ge - stalt, scharf, a - ber fern, so

klar, doch ach! wie

kalt, wie so kalt, so klar, doch ach! wie

kalt!

Dem Helden

(Orig. B dur)

(Byron)

Op.95 Nr.3

Mit Begeisterung (♩=72) *f*

20. Harfe oder Pianoforte

Dein Tag ist aus, dein Ruhm fing
an, es preist des Volks Ge - sang
dich, Ho - her, auf des Sie - ges
Bahn, dein Schwert im Fein - des - drang,
die Ta - ten all, die du ge - tan,

jauchzt dir der Frei - heit Dank!

Und ob du

fielst, so lang wir frei, sollst du den

Tod nicht sehn, dein Blut, — so

- del, rein und treu, darf nicht zur

Er - - - de gehn, in un - sern A - dern

fließt es neu, dein Geist mög' in uns

wehn!

Dein Na - me sei dem Heer Si -

gnal, rü - stet's zum Kam - pfe sich,

und Jung-fraun kün - - - den's im Cho -

ral, dass un - - ser Held er - blich!

Es ne - tze kei - ne Trän' dein Mal, wir

ff kla - - gen nicht um dich!

ff